

## Neue recente Clausilien. II.

Von

Dr. O. Boettger in Frankfurt a. M.

(Mit Taf. 10.)

---

Die folgenden Beschreibungen und Abbildungen sind als Fortsetzung der gleichbetitelten Arbeit in diesem Jahrbuch V, 1878, S. 33 u. S. 97 und zu Taf. II—IV dieses Jahrgangs zu betrachten.

Zum besseren Verständniss der Terminologie sei hier nochmals bemerkt, dass ich zwar wie bisher die Gaumenfalten in Suturalen und Palatalen (*palatales verae*) unterscheide, deren räumliche Trennung durch die Principale bewerkstelligt wird, dass ich aber abweichend von der seitherigen Regel die Principale nicht mehr mit zu den eigentlichen Palatalen zähle. Ich nenne daher die unmittelbar unter der Principalfalte liegende Gaumenfalte stets die erste, die darunter liegende die zweite u. s. w.

### *Clausilia pleuroptychia* n. sp.

(Taf. 10, fig. 1.)

Char. T. breviter rimata, elongato-fusiformis, gracillima, tenuiuscula, interdum subpellucida, vix nitidula, fusco-cornea, albocostata; spira elongata, turrata; apice tenuissimo, peracuto, fusco, nitido. Anfr.  $13\frac{1}{2}$  convexiusculi, sutura distincta disjuncti, summi 4 laeves, caeteri subconfertim costati, costis rectis, strictis, tenuissimis, acutis, fere lamelliformibus, ultimus distan-

tius lamellato-costatus, latere subimpressus, basi subsulcatus arcuatimque carinatus, carina periomphalum excavatum cingente. Apert. parvula, piriformis, basi canaliculata, fauce fuscula, sinulo elevato, rotundato-quadrato; perist. continuum, satis valide solutum, expansum, reflexiusculum, sub sinulo incrassatum, albido-labiatum. Lamellae valde approximatae, parvulae; supera marginalis, subverticalis, longa, spiralem subsemicircularem, obsoletissimam, disjunctam valde transcurrens; infera profundiuscula, sublimis, transversa, media parte concava, antice in pliculam marginalem desinens, a basi intuenti valde spiraliter torta; parallela subcolumellarisque et oblique intuenti inconspicuae. Palatales 4 profundissimae, laterales, subparallelae, quarum prima principalis longior, caeterae minores quartaque (scilicet tertia palatalis vera) subarcuata perspicuae sunt. Lunella nulla. Clausilium et oblique intuenti nullo modo conspicuum.

Alt. 14—15 mm., lat. 3—3 $\frac{1}{4}$  mm. Alt. apert. 2 $\frac{3}{4}$ —3 mm., lat. apert. 2—2 $\frac{1}{4}$  mm. (coll. H. Dohrn).

Fundort. Syrien (Stentz). Von Herrn Dr. H. Dohrn in Stettin zur Untersuchung mitgetheilt.

Bemerkungen. Die wunderbare kleine Art, die mir nur in zwei tadellosen Exemplaren vorliegt, sieht auf den ersten Blick einer weitcostulirten *Cl. vetusta* (Z.) Rossm. sehr ähnlich, lässt sich aber schon durch den spitzen Wirbel leicht als etwas besonderes erkennen. Die 4 tief gelegenen Gaumenfalten, von denen die oberste als Principalfalte zu betrachten ist, lassen unschwer ihre Zugehörigkeit zu meiner Sect. *Euxina* (vergl. Clausilienstudien, 1877, Cassel bei Th. Fischer, S. 83) erkennen, in welcher sie in die Gruppe der *Duboisii* Chrp. (= *subtilis* Parr.) hinter dieser und als Uebergangsform zur Gruppe der *Schwerzenbachi* (Parr.) P.

einzureihen sein dürfte. In der Lage der Gaumenfalten und in der Form der Unterlamelle nähert sich unsere Art der *Duboisii* sehr, unterscheidet sich aber leicht schon durch die ganz abweichende Sculptur; im Gesamthabitus der Schale steht sie dagegen der *Schwerzenbachi* näher. *Cl. pleuroptychia* zeigt, wenngleich schwächer ausgesprochene Beziehungen auch zur Gruppe der *acuminata* Mouss. und namentlich zu der unten zu beschreibenden *Cl. Strauchi* n. sp. aus Transkaukasien.

Weitere Entdeckungen im Innern von Kleinasien dürften die deutlichen Lücken, welche zwischen den eben erwähnten Arten im Augenblick noch bestehen, bald ausfüllen und ihre nahen Beziehungen zu einander noch augenscheinlicher machen.

*Clausilia agnata* (Partsch) Rssm. var. *cognata* n.

= *cognata* n. sp. Boettger, Clausilienstudien 1877, S. 40.  
(Taf. 10, fig. 2.)

Char. Differt a *Cl. agnata* typica t. *gracillima*, cylindracea, haud ventricosa, albida vel corneo-albida; anfr. 10 *multo altioribus*, ultimo magis cylindraceo, dorso applanato, juxta rimam distinctius cristato; *apertura minore*, lamellis *intus magis conniventibus*, spiralis superae *valde approximata*, lunella sigmoidea, palatalis infera *maxima* arcuatim cum callo palatali obsoleto connexa.

Alt.  $15\frac{1}{2}$ — $16\frac{1}{2}$  mm., lat.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  mm. (gegen selten weniger als 4 mm. beim Typus). Alt. apert.  $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$  mm., lat. apert.  $2\frac{3}{4}$  mm. (coll. O. Boettger).

Die Schale ist zwar bis ins Detail der von *Cl. agnata* in hohem Grad analog, zeigt aber einen so auffallend abweichenden Habitus, dass ich anfangs geneigt war, die Form als eine von *agnata* verschiedene Species zu betrachten.

Genau in der Mitte zwischen beiden stehende Uebergangsglieder von Obrovazzo in Dalmatien, deren Einsicht ich Hr. Prof. A. Stossich verdanke, lassen aber meine jetzige Auffassung mehr gerechtfertigt erscheinen.

Die Gehäuseform ist auffallend schlank, cylindrisch, der Breitendurchmesser bei gleicher Höhe mit typischen Stücken um die Hälfte geringer, nicht im geringsten bauchig; die Färbung meist lebhafter weiss. Die 10 Umgänge erscheinen weit höher, der letzte mehr cylindrisch, mit flacherem Rücken und stärkerer Crista um den schmäleren, aber tieferen Nabelritz. Die Mundöffnung ist relativ kleiner, wenig schmaler als das Gehäuse, mit innen mehr genäherten Lamellen und besonders mit der Oberlamelle auffallend nahe gerückter Spiralis; die Mondfalte ist deutlicher S-förmig, die unterste Gaumenfalte viel länger und kräftiger entwickelt, vorn aufwärts gebogen und in den mit der oberen Gaumenfalte (der sogen. zweiten Gaumenfalte früherer Autoren) zusammenhängenden schwachen Gaumenwulst verlaufend.

Fundort. Carlopago in Dalmatien, mit *Cl. binodata* (Z.) Rssm. zusammenlebend. Von Hrn. Prof. A. Stossich in Triest in wenigen Stücken entdeckt und mir mitgetheilt.

Bemerkungen. Die typische *agnata* (Partsch) Rssm. findet sich, beiläufig bemerkt, nach neueren Zusammenstellungen in Istrien (coll. Rossmässler), dann sehr verbreitet im croatischen Küstenland und namentlich im Velebithgebirge (*Kraticina vrata* u. a. O. in coll. Kobelt, Küster u. Stossich), aber auch in Dalmatien (Obrovazzo in coll. Stossich). Der Fundort Albania bei Anton, Verzeichn. S. 45, No. 1606 ist zweifelhaft, die Bezeichnung Carniolia bei Pfeiffer, Mon. Hel., Bnd. VIII, S. 494 wahrscheinlich ungenau, da vom zweiten bis zum sechsten Band Croatien als Fundort richtig angegeben worden war.

*Clausilia leucorhapha* Blanc n. sp.

H. Blanc in lit. 1878.

(Taf. 10, fig. 3).

Char. T. vix rimata, clavato-fusiformis, tenuiuscula, pellucida, nitida, saturate fusco-cornea; spira turrita; apice obtuso, pallidiore. Anfr.  $9\frac{1}{2}$ —10, summi convexiusculi, sutura concolore, caeteri planulati, sutura levi, laete albofilosa disjuncti, sublaevigati aut obsolete densissime striati, ultimus distinctius striatus, vix attenuatus, ad basin levissime subsulcatus caeterumque rotundatus. Apert. subcircularis, superne acutangula, fauce fuscula, sinulo angulari; perist. continuum, adnatum, valde expansum, reflexiusculum, fusculo-sublabiatum. Lamellae valde impares; supera minima, fere punctiformis, recedens; spiralis ut videtur deficiens; infera maxima, transversa, in mediam aperturam producta, semicircularis, valde compressa, bipartita e basi surgens, ab interlamellari quasi linea elevata, stricta, oblique ascendenti disjuncta, oblique intuenti satis spiraliter recedens; parallela antice distincta, tenuis; subcolumellaris intus truncata, ramo stricto, plus minus emerso descendens. Suturales 2 obsoletae, parvae, inter se et cum lunella callo junctae; principalis parvula, tenuis, lunella praestans; lunella dorsalis, valida, subobliqua, arcuata, basi truncata processumque retro mittente, qui media parte cum subcolumellari descendente albo-perspicua junctus est. Clausilium apice subrotundatum optime conspicuum.

Alt. 19—20 mm., lat.  $4\frac{1}{4}$  mm. Alt. apert. 5 mm., lat. apert.  $4\frac{1}{4}$  mm. (coll. O. Boettger).

Fundort. Die Insel Skiatho, nördlich von Euböa. Von Herrn Chev. Hippolyte Blanc in Portici entdeckt und mir freundschaftlichst mitgetheilt.

**Bemerkungen.** Die prachtvolle Art, eine der schönsten bis jetzt bekannten Clausilien, verbindet innerhalb der Gruppe Papillifera ex rec. mea den kleinen Kreis der Cl. thermopylarum P. und namentlich meine Cl. perplana aus Macedonien (vergl. Boettger, Clausilienstudien, S. 51, Taf. IV, fig. 48), die in der Form und Lage der Lunelle und Principalfalte recht ähnlich ist, mit dem Kreis der Cl. negropontina P., deren halbkreisförmige Unterlamelle sie besitzt, und mit dem Kreis der saxicola (Parr.) P. und suturalis K., deren Habitus und weisse Naht sie theilt. Von allen bekannten Papilliferen dürfte ihr aber die kleine negropontina P. von Euböa, bei der die Oberlamelle ebenfalls gelegentlich fast schwindet, trotz der fehlenden weissen Naht und der geringen Grösse doch noch am nächsten stehen. Von den verwandten Arten ist leucorhapha somit durch die Grösse, die breite, lebhaft weiss gefärbte Naht, die punktförmige Oberlamelle und die nach vorn fein angedeutete, wenigstens 1 mm. lange Principalfalte immer leicht zu unterscheiden.

Es standen mir 3 unter sich fast genau übereinstimmende Stücke dieser Art zur Verfügung.

*Clausilia varicosta* Boettg.

Clausilienstudien 1877, S. 52.

(Taf. 10, fig. 4).

**Char. T.** aff. Cl. Marcki (Zel.) P., sed multo major, fusiformis, minus ventricosa, cerasino-brunnea, satis pellucida; spira magis elongata; apice *acutiore*. Anfr. 10 — 10 $\frac{1}{2}$  sensim crescentes, sutura crenulata, obsolete albofilosa disjuncti, costulati, costulis distantibus, acutis, superne albidis, basi saepe obsolescentibus, ultimus satis altus, quartam circiter partem omnis testae aequans, costis peracutis, filiformibus, albidis, prope

aperturam haud callosis ornatus. Apert. magna, *recta*, ovato-piriformis; peristoma continuum, solutum, *infundibuliformi-expansum*, *acutum*, reflexiusculum, labio lato albo munitum. Lamella supera *marginalis*, major; subcolumellaris oblique intuenti aegre conspicua, sed fere *subemersa*. Suturales 2 longae, aequales, perspicuae, longiores atque in Cl. Mareki; principalis mediocris.

Alt. 17—19 mm., lat.  $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$  mm. Alt. apert.  $4\frac{1}{4}$  bis 5 mm., lat. apert.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  mm. (coll. O. Boettger).

*var. emarginata m.* (Taf. 10, fig. 4 part.) Perist. superne valde solutum, margine columellari sinuato aut emarginato, valde protracto.

Alt.  $17\frac{1}{2}$ —18 mm., lat.  $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$  mm. Alt. apert.  $4$ — $4\frac{1}{2}$  mm., lat. apert.  $2\frac{3}{4}$ —3 mm. (coll. A. Stossich).

Die der Cl. Mareki ähnliche, aber weit grössere Stammart — die grösste der ganzen Sect. Dilataria v. Mölldff. — ist langspindelförmig, weniger aber immer noch merklich bauchig, braun mit einem Stich ins Kirschrothe, etwas durchscheinend, mit langer Spindel und spitzlich aufgesetztem Wirbel. Die 10— $10\frac{1}{2}$  Umgänge sind relativ höher als bei Mareki, durch eine deutlich gekerbte, schwach weissgesäumte Naht geschieden und mit weitläufigen, feinen, scharfen, besonders unter der Naht deutlicher weisslichen Rippchen, die auf dem vorletzten Umgang nach unten zu manchmal etwas undeutlich werden, geziert; die letzte Windung ist ziemlich hoch,  $\frac{2}{7}$  bis  $\frac{1}{4}$  der ganzen Schalenhöhe erreichend, mit sehr scharfen, feinen, oft ganz gelblichweissen, vor der weissumsäumten Mündung nicht auffällig breiter oder wulstig werdenden Rippen bedeckt. Die Mundöffnung ist verhältnissmässig gross, senkrecht gestellt, ei-birnförmig, mit umgekehrt tropfenförmigem Sinulus, das Peristom oben sanft gebogen, schwach ausgerandet, stark und fast trichterförmig ausgebreitet, aussen scharf, doch

etwas zurückgeschlagen, innen mit breiter, weisser Lippe ausgelegt. Die Oberlamelle ist ziemlich gross, randständig, senkrecht; die Subcolumellarlamelle bei schiefem Einblick deutlich sichtbar, aber nur schwach vortretend. Zwei gleich lange, durchscheinende Suturalen und darunter die verhältnissmässig gut entwickelte,  $1\frac{1}{2}$  mm. lange Principale.

Die Varietät zeigt ein oben stark gelöstes Peristom, dessen Spindelrand wellig nach einwärts gebogen und auffallend stark vorwärts gezogen erscheint.

Fundort. Velebitgebirge in Croatien, zahlreich; die Varietät in zwei übereinstimmenden Stücken vom Sveti Berdo (Mte. Santo) im Velebit. Von Hrn. Prof. Ad. Stossich in Triest entdeckt und mir gütigst zugetheilt.

Bemerkungen. Von der in der Grösse ihr wenig nachstehenden *Cl. pirostoma* Bttg. durch die schärfere Sculptur, die weit schneller anwachsenden Umgänge, die mehr bauchige Totalgestalt, die kürzere Principalfale und den scharfen, nicht wulstig-gerundeten Mundsaum leicht zu unterscheiden, von *Cl. Marcki* (Zel.) P. schwieriger, aber durch die bedeutendere Grösse, die schlankere Totalgestalt, die abweichende Sculptur und die stets randständige Oberlamelle, sowie durch die längere, fast birnförmige Mündung sicher zu trennen. Auch hat *Cl. pirostoma* gewöhnlich einen ganzen Umgang mehr, *Marcki* Zel. aber stets eine Windung weniger als die in Rede stehende Art.

Die schwierig zu unterscheidenden Arten der Sect. *Dilataria* v. Mölldf. waren bis jetzt ausschliesslich von den höchsten Erhebungen Croatiens und Dalmatiens bekannt, wo sie an räumlich sehr beschränkte Oertlichkeiten, oft nur auf einen einzigen Berggipfel gebunden zu sein scheinen, und nur eine Art, der Typus der Gruppe, *Cl. succineata* (Z.) Rossm. ist über einen grösseren Flächenraum, nämlich

über die Alpen Tirols, Kärnthens, Krains und Croatiens ausgebreitet. In allerneuester Zeit ist nun auch auf der apenninischen Halbinsel eine Art dieser Gruppe durch Hrn. Prof. Costa in Neapel und zwar auf dem Mte. Majella in den Abruzzen entdeckt worden, die mir von der Frau Marquise Paulucci in Florenz zur Ansicht anvertraut wurde. Die schöne Novität zeigt gleichfalls im allgemeinen die Gehäuseform von *Cl. Marcki* (Zel.) P., ist aber fast kleiner als *succineata*, zudem auffallend roh gestreift und mit unregelmässig gekerbter Naht versehen.

*Clausilia rudicosta* n. sp.

= *crassicostata* minor vieler Sammlungen, non Benoit.

(Taf. 10, fig. 5).

Char. T. profunde fere punctato-rimata, fusiformis, solidula, opaca, isabellino-albida (in statu subfossili); spira regulariter attenuata; apice obtusiusculo. Anfr. 10—10 $\frac{1}{2}$  convexiusculi, sutura subprofunda, costis distincte crenata disjuncti, summi 2 $\frac{1}{2}$  laeves, caeteri lamellatocostati, costis obliquis, subundulatis, satis acutis (circa 21 in anfr. penultimo) ornati, ultimus tumidulus, distincte et longe sulcatus, valde gibboso-carinatus, carina parum arcuata, periomphalum profunde impressum cingente. Apert. oblongo-rotundata, basi canaliculata, intus flavida, sinulo lato, quadrato; perist. continuum, solutissimum, undique expansum, reflexiusculum, tenue, sub sinulo subincrassatum, vix albidosublabiatum. Lamellae mediocres, conniventes; supera marginâlis, longa, compressa, a spirali profundissima disjuncta; infera profundiuscula, sigmoidea, e basi concava subverticaliter recedens, subcompressa; parallela tenuissima; subcolumellaris subtruncata, fere emersa, oblique intuente semper conspicua. Lunella dorsalis substricta, superne parum recurva, suturam attingens,

testa humefacta modo aegre perspicua. Principalis, palatales callusque palatalis deficientes. Clausilium oblique intuenti aegre conspicuum.

Alt. 14 - 16 mm., lat.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  mm. Alt. apert.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  mm., lat. apert.  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$  mm. (coll. S. Clessin und W. Kobelt).

Fundort. Muglia bei Catania auf der Insel Sicilien. Die Form scheint bis jetzt lebend noch nicht beobachtet worden zu sein; sämtliche zahlreiche mir vorliegende Exemplare sind todt gefunden.

Bemerkungen. Sowohl in Clessin's als in Kobelt's Sammlung, denen ich die Kenntniss dieser bemerkenswerthen Form verdanke, war sie als *Cl. crassicosata* Benoit var. minor bezeichnet, einer Species, mit der sie ausser der groben Sculptur nichts gemein hat. *Cl. rudicosta* gehört vielmehr zur Sect. Papillifera ex rec. mea und zwar in die unmittelbare Nähe von *bidens* L. var. *virgata* Jan und den ihr nahe verwandten sicilianischen Formen *Tinei* Bourgt., *lanceolata* Bourgt. und *brevissima* Benoit, sowie den unteritalischen Formen *Deburghiae* Paulucci und *transitans* Paul., von denen es vorläufig kaum möglich ist zu sagen, ob sie selbstständige Arten sind, oder ob man sie als Lokalrassen der so variablen *bidens* L. aufzufassen hat. Von allen diesen Formen, die mir in Original-Exemplaren vorliegen, zeichnet sich in Rede stehende Art durch die rohe, sehr kräftige und verhältnissmässig auffallend weitläufige Sculptur aus. Sie war Herrn Cav. L. Benoit in Messina, dem gründlichen Kenner der Molluskenfauna seiner Heimatinsel, dem ich eine wohl-ausgeführte Zeichnung derselben mittheilte, noch unbekannt.

Ich stehe übrigens nicht an, gleich hier zu bemerken, dass ich, wenn Uebergangsformen gefunden werden sollten, diese Form ohne Bedenken als eine besonders stark sculpturirte Lokalrasse oder Subspecies von *bidens* L., oder, wenn

virgata Jan als Species abzutrennen ist, von dieser auffassen würde, trotz des so ganz abweichenden Habitus derselben, da sie mit den beiden genannten wirklich alle wichtigeren Merkmale des inneren Baues theilt. Selbstverständlich müssten dann auch alle oben genannten Formen, wie *Tinei*, *lanceolata*, *Deburghiae*, *transitans* und vielleicht sogar noch *brevissima* unter dieselbe Bezeichnung fallen.

*Clausilia Strauchi* n. sp.

(Taf. 10, fig. 6.)

Char. T. anguste rimata, ventricosofusiformis, subpellucida, nitidiuscula, cornea, ad suturam raro-strigillata; spira concave-producta; apice tenui, peracuto. Anfr. 12 convexiusculi, sensim accrescentes, sutura profunda, submarginata disjuncti, distantius subtiliter costulati, costulis rectis, substrictis, obtusiusculis, ultimus vix validius costulatus, ante aperturam costulis paucis interpositis, a latere distincte impressus, basi leviter sulcatus valideque carinatus, carina tenui, compressa, periomphalum profundum, valde excavatum cingente. Apert. irregulariter piriformis, subobliqua, margine dextro valde expanso, protracto, semicirculari, basi canaliculata, sinulo mediocri, elevato, angulari, non reflexo nec appresso; perist., continuum, solutum, undique expansum, reflexiusculum, sub sinulo subincrassatum, albo-labiatum. Lamellae compressae, satis approximatae; supera marginalis, humillima, flexuosa, cum spirali recedenti, intus altiore continua aut contigua; infera satis profunda, in loco editiore exstructa, e basi nodifera flexuosa recedens, extus evanescens, intus superae parallela valde spiraliter torta; parallela subcolumellarisque inconspicuae. Principalis profunda, mediocris; super lunellam sublateralem, brevem, obsoletissimam, callosam ut in *Cl. acuminata* Mouss.

pliculae palatales 3, quarum prima duplo longior est ac caeterae mininae, fere punctiformes. Clausilium oblique intuenti distincte conspicuum.

Alt 14—15 mm., lat.  $3\frac{3}{4}$  mm. Alt. apert.  $3\frac{1}{2}$  mm., lat. apert.  $2\frac{1}{2}$  mm. (Mus. Tiflis).

Fundort. Transkaukasien; nur in 2 Stücken, einem frischen, lebend gesammelten und einem abgeriebenen, todtten Exemplar zusammen mit *Cl. quadriplicata* A. Schm. im Thianetaner Wald im Norden von Tiflis. Ich erhielt diese merkwürdige Art durch die Güte der Herren Dir. Dr. Gustav Radde und Dr. Sievers in Tiflis und erlaube mir, sie nach dem um die Zoologie des russischen Reiches so hochverdienten Herrn Akad. Alex. Strauch in St. Petersburg, dem ich die Kenntniss einer grossen Zahl von russischen Clausilienarten verdanke, zu benennen.

*Cl. Strauchi* verbindet aufs innigste den Formenkreis der *Cl. Duboisi* Chpr., von der sie ausser anderm sich leicht durch die gedrungenere Gehäuseform, hellere Farbe und die auffallend schwächer entwickelten Gaumenfalten unterscheidet, mit dem der *acuminata* Mouss., die aber durch die ganz abweichende Sculptur und die viel bauchigere Gehäuseform zu keiner Verwechslung Veranlassung geben kann. Doch steht sie<sup>2</sup> der letzteren im Ganzen näher als der erstgenannten, so dass ich sie in der Sect. Euxina auch in den Kreis der *acuminata* stellen möchte.

Nach der kurzen Diagnose Charpentiers (Journ. de Conch. 1852, S. 402, Taf. 11, fig. 12) könnte man fast in Versuchung gerathen, unsere Form für die wahre *Duboisi* zu halten, wenn nicht aus der Abbildung und Beschreibung Küster's (Mon. Claus., S. 270, Taf. 30, fig. 25—27) und aus den späteren Beschreibungen Moussons u. a. aufs unzweideutigste hervorginge, dass die genannten Forscher

darunter dieselbe Art verstehen, die auch ich unter diesem Namen zahlreich von Borshom in Transkaukasien besass, und die später von A. Schmidt als *subtilis* und von Mousson als *index var. minor* beschrieben worden ist. Die ächte *index* Mouss. ist, beiläufig bemerkt, eine sehr distincte Art. Gegen eine Identificirung unserer Art mit der ächten *Duboisii* Chpr. sprechen aber auch die Ausdrücke der Original-Diagnose: *T. fusiformis, cinnamomeo-fusca; lunella nulla; plicae palatales tres* (deren oberste unserer *Principale* entsprechen würde); die Länge  $12\frac{1}{2}$  —  $13\frac{1}{2}$  mm. und der Fundort *Tauria*.

*Clausilia digamma* n. sp.

(Taf. 10, fig. 7.)

**Char.** *T. peraffinis* Cl. *semilabiatae* Kutschig parvae, sed regulariter fusiformis, anfr.  $9\frac{1}{2}$  convexiusculis. Apert. late ovata, marginibus subparallelis, perist. ut in illa, sed margine externo superne magis dentato-incrassato. Spiralis superae disjunctae, magis approximatatae in dimidium adjuncta; infera strictiuscula oblique ascendens, a basi intuenti intus angulo recto recurva, *parte recedenti evidenter lam. superae parallela* nec cum illa angulum formans acutum ut in Cl. *semilabiata*; subcolumellaris, suturalis, principalis apparatusque claustralis peraff. illis Cl. *semilabiatae*, sed *lunella* profundior, palatalis supera cum *lunella* connexa longior, infera punctiformis, albida, a *lunella* valde separata.

Alt. 11 mm., lat. vix  $2\frac{2}{3}$  mm. Alt. apert.  $2\frac{3}{4}$  mm., lat. apert.  $2\frac{1}{4}$  mm. (coll. Luigi Benoit).

**Fundort.** Antivari, an der Küste von Albanien; bis jetzt nur ein einzelnes Stück von Hrn. Cav. L. Benoit in Messina zur Bestimmung, event. zur Beschreibung erhalten.

**Bemerkungen.** Diese wie *Cl. semilabiata* Kutsch. durch die schiefgestellte, die Mondfalte berührende, lange obere Gaumenfalte und den nicht verbundenen Mundsaum sehr ausgezeichnete Art lässt sich durch die oben angeführten Kennzeichen leicht und sicher von dieser ihrer nächsten Verwandten aus der Sect. *Delima* unterscheiden. Namentlich darf der etwas tiefer gelegene Schliessapparat in Verbindung mit der in Form und Stellung abweichenden Unterlamelle als gutes Unterscheidungsmerkmal dieser Art von *semilabiata* hervorgehoben werden. Beim Einblick von unten nämlich zeigt sich dieselbe bei letzterer, aus schwach gekrümmter Basis entspringend, fast ganz gradlinig, während sie bei *digamma* aus mehr verdickter Basis in rechtem Winkel scharf geknickt erscheint, so dass ihr hinterer aufsteigender Theil der Oberlamelle genau parallel verläuft, während er bei *semilabiata* mit dieser (beide Lamellen nach hinten fortgesetzt gedacht) einen Winkel von etwa  $45^{\circ}$  bilden würde.

Die weiteren in meiner Sammlung befindlichen und noch nicht publicirten Arten dieses, wie mir scheint, auf Albanien und das südlichste Dalmatien beschränkten Formenkreises unterscheiden sich von *Cl. digamma* und ebenso von *semilabiata* leicht durch das Fehlen der isolirten unteren Gaumenfalte.

*Clausilia confusa* n. sp.

= *naevosa* Pfeiffer, Mon. Helic., Bnd. II, S. 430 ex parte,  
non *naevosa* (Fér.) Roth nec Boettger.

(Taf. 10, fig. 8.)

**Char.** T. arcuato-rimata, ventrioso-fusiformis, valde inflata, solida, nitidiuscula, sordide corneo-alba; spira brevi, conica aut fere concave-producta; apice mammillato-acutiusculo. Anfr.  $7\frac{1}{2}$ —8 parum convexi, sutura lineari disjuncti, summi 2 laeves, infraapicales con-

fertim costulato-striati, medii sublaevigati, vix striatuli, ultimus tumidulus, subattenuatus, latere parum compressus, basi et antice distincte sed subtiliter plicato-striatus, basi subsulcatus, vix gibboso-cristatus. Apert. major, quadrato-rotundata, intus alba, sinulo subquadrato; perist. continuum, solutum, undique expansum, reflexiusculum, sub sinulo parum incrassatum, albo-labiatum. Lamellae mediocres, conniventes; supera subrecedens, crassiuscula, flexuosa, a spirali profunda disjuncta; infera subtransversa, compressa, media parte altior, basi nullo modo callosa; parallela nulla; subcolumellaris immersa, sed oblique intuenti bene conspicua, basi truncata. Principalis nulla; lunella dorsalis, satis perspicua, subverticalis, angulo obtuso curvata, loco principalis deficientis subinterrupta, sed caeterum usque ad suturam producta, superne et inferne dilatata, basi subcolumellarem fere attingens. Loco suturalis plicula obsoletissima inter lunellam marginemque aperturæ perspicienda.

Alt.  $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$  mm., lat.  $4$ — $4\frac{1}{3}$  mm. Alt. apert.  $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{2}{3}$  mm., lat. apert.  $3$ — $3\frac{1}{4}$  mm. (coll. H. Dohrn).

Fundort. Das grössere Exemplar stammt angeblich von der Insel Zante (Férussac), das kleinere von der Insel Cerigo (Forbes),

Bemerkungen. Beide genannten Stücke lagen in der Pfeiffer'schen Sammlung zusammen mit einem unzweideutigen Stück der zakynthischen Cl. Liebetruti Chpr. als Original-Exemplare seiner naevosa Fér. Da Pfeiffer nun in seiner Diagnose dieser naevosa unsere in Rede stehende Art und Liebetruti fortwährend verquickt — indem er dieser zweiköpfigen Species z. B. anfr. 10 und eine plica palatalis supera zuschreibt — ist es leider nicht mehr zu entscheiden, welche von beiden Arten die ächte naevosa

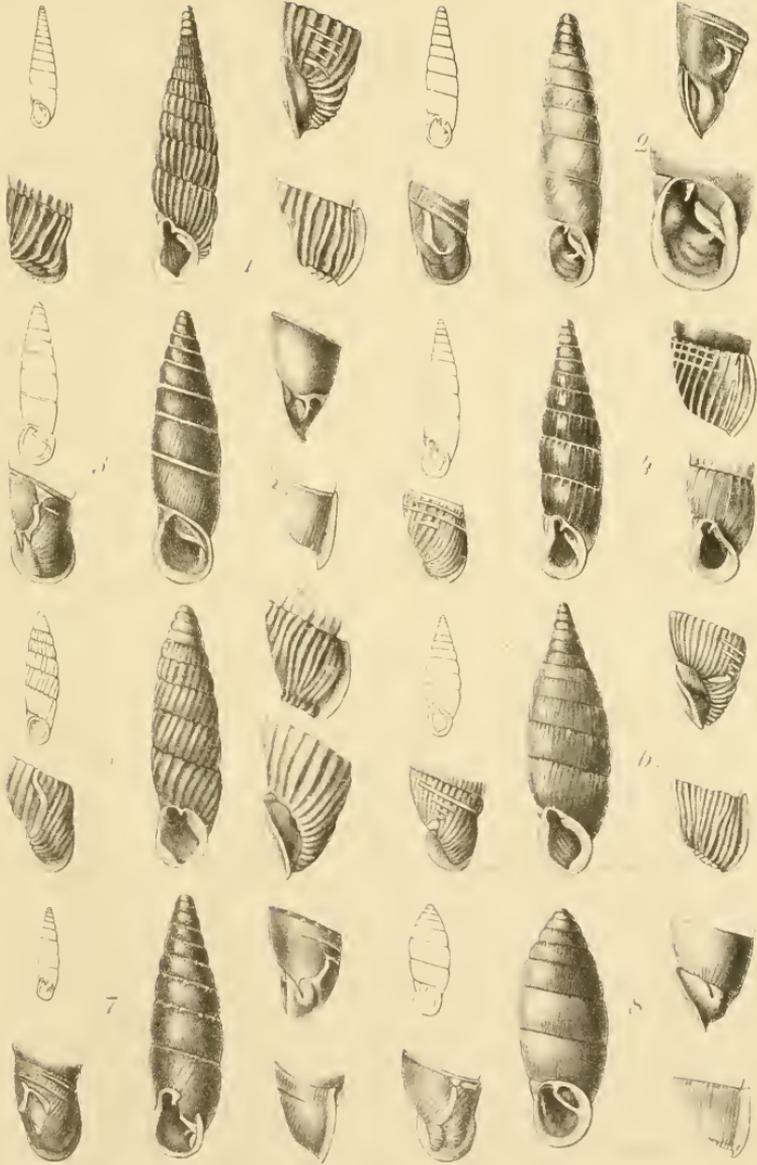
Fér. sein soll, und ich schliesse mich daher der Ansicht Roth's an, der eine zakynthische Spielart von *senilis* (Z.) Rossm. als die wahre *naevosa* definirt und diagnosticirt hat, die denn auch in den weitaus meisten Sammlungen mit diesem Namen bezeichnet ist. Da diese somit fest begründete *Cl. naevosa* (Fér.) Roth mit *Cl. senilis*, *modesta*, *corcyrensis*, *epirotica* und *castrensis* zusammen nach meiner auf ein sehr umfangreiches Material sich stützenden Auffassung nur eine einzige sehr variable und zur Bildung von Lokalrassen sehr geneigte Species bildet, der der ältere Name *naevosa* Fér. ex rec. Roth verbleiben muss, so wurde es nothwendig, für die in Rede stehende Species eine neue Bezeichnung zu wählen.

Die höchst merkwürdige Art hat nun aber mit der Sect. *Albinaria* v. Vest auch nicht das geringste zu thun, ist vielmehr eine ächte und unzweideutige Papillifere in meiner Auffassung dieser Section und steht dem Formenkreis der *negropontina* P. und dem der *thermopylarum* P. etwa gleich nahe, in welch' beiden sich aber keine weitere Form von so auffallend bauchiger Totalgestalt und so heller Färbung findet. Im Habitus erinnert sie stark an die dalmatinische *Cl. semirugata* (Z.) Rossm. und in gewissem Sinne, was schon Pfeiffer (a. a. O., S. 430) mit Recht geltend macht, auch an *Cl. contaminata* (Z.) Rssm. var. *lactea* Rssm.

---

Jahrb. V. 1878

Taf. X.



O. Boettger del.

H. I. Meyn lith.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Neue recente Clausilien. II. 291-306](#)